

sich nieder, es wußte nicht, ob es das konnte. — „Flieg nur wieder davon! Hier bist du zu nichts nütze. Flieg nur wieder auf die Straße, und da bleib liegen, bis du durch Regen und Kälte gestorben bist!“ — „Nimm doch das Blatt wieder mit!“ riefen die Torfstücke dem Winde zu, „es paßt gar nicht in unsere Gesellschaft!“ —

Aber das war in eine so tiefe Lücke gefallen, daß es der Wind mit seinem Blasen gar nicht zu bewegen vermochte, und so blieb es liegen, und der Wagen rumpelte und pumpelte mit ihm und den Torfen weiter. Dann kam er in die Stadt und lenkte in die erste Straße ein.

Kinder, die auf der Straße spielten, sangen:

Komm geschwinde,  
Rosalinde!  
Komm, geliebte Tänzerinne!

Als das Blatt das hörte, lächelte es und dachte an einen warmen Sommerabend, an welchem es noch lustig auf seinem Baume gesessen und sich im Winde geschaukelt hatte. Und dachte an eine Schar Kinder, die damals im Dunkelwerden mit Sing und Sang die Landstraße dahingezogen waren, sie hatten Kränze im Haar, und die Eltern gingen hinter ihnen. Auch damals hatten die Kinder gesungen:

Komm geschwinde,  
Rosalinde!  
Komm, geliebte Tänzerinne!

„Ob es wohl dieselben Kinder sind?“ dachte das Blatt und hätte gar zu gern einmal über den Rand des Torfwagens geblickt. Aber das konnte es ja nicht. Nur nach oben zum blauen Himmel konnte es hinaufsehen, nach oben, wo die kleinen, weißen Wolken dahinsегelten, wo dann und wann ein Vogel vorüberflog, wo hin und wieder feine, schwarze Linien auf einen Augenblick zu sehen waren. „Das sind Drähte, durch welche die Menschen miteinander sprechen können,“ sagte das Eichenblatt zu einem Torfstück. Das aber sah es groß an, lachte und sagte nichts darauf.

Plötzlich hielt der Wagen. „Na endlich!“ sagten die Torfstücke zueinander, „endlich hat die Schüttelei ein Ende. Wir haben uns ja schon gegenseitig die Ecken abgestoßen. Was jetzt wohl kommt?“ —

Der Wagen hielt vor einem großen Hause, aber das Blatt konnte nur den Dachrand sehen, so versteckt saß es. Aber es hörte sprechen. — „Ja, hier ist der Keller. Da schütten Sie nur den Torf hinein. Unser Arbeitsmann kann ihn dann aufschichten.“ — „Jawohl“ sagte der Torfbauer, „das wollen wir besorgen!“